

■ Baby-Treffen Grunau

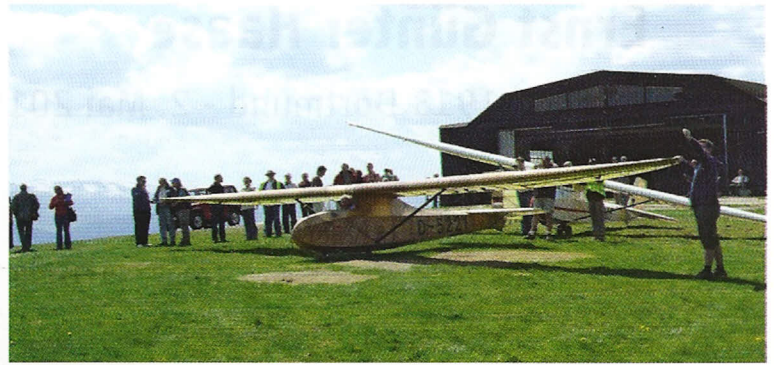
Zum 31. Mal fand vom 19. bis zum 27. Mai 2010 in Jelenia Gora, früher Hirschberg, das diesjährige Babytreffen statt. Um genauer zu sein, das Treffen fand natürlich auf dem ursprünglichen Heimatplatz des Grunau-Babys in „Jezow Sudecki“, ehemals Grunau, statt.

Diesen Flugplatz muss man einfach gesehen haben um zu wissen, dass man auch auf einer Ebene Flugbetrieb durchführen kann, die kleiner als das Deck eines Flugzeugträgers ist.

Nach einer Anlaufstrecke im Flugzeugschlepp von max. 150 Metern geht es, je nach Windrichtung, mehr oder weniger bergab. Aber spätestens nach dem zweiten Einweisungsflug hat man sich mit diesem Abflug angefreundet und empfindet das Ganze als unproblematisch. Gelandet wird natürlich immer bergauf. Aber auch hierbei muss der Pilot aufpassen: hat er zu viel Fahrt und kommt auf dem Berg nicht rechtzeitig zum Stehen, hat er gleich den nächsten Start eingeleitet und muss zur Landung eine der Wiesen am Fuße des Berges benutzen.

Bedingt durch das zu diesem Zeitpunkt ungewöhnlich schlechten Wetters, hielt sich der Flugbetrieb leider sehr in Grenzen. Letztendlich waren auf dem Galgenberg (so heißt dieser Segelflugplatz in Grunau) in den alten Hallen (Baujahr ca. 1934) sieben Grunau-Babys, eine Slingsby T21, ein „Hols der Teufel“ und ein UL-Segelflugzeug unterzubringen. Für 19 Piloten eigentlich ausreichend Flugzeuge, wenn das Wetter besser mitgespielt hätte. Immerhin, an fünf Tagen konnte geflogen werden, an zwei Tagen waren auch längere Thermikflüge möglich.

Die jährlichen Baby-Treffen, die vereinbarungsgemäß alle zwei Jahre in Grunau stattfinden, haben mittlerweile einen sehr erfreulichen Nebeneffekt: hier wird deutsch-polnische Völkerverständigung praktiziert. Es treffen sich hier auch ältere Schlesier, die vor dem Krieg bei der ehemaligen Flugzeugfabrik Schneider in Grunau



gearbeitet haben oder ihre ersten Segelflüge auf dem Galgenberg unter Wolf Hirth oder Pit van Husen durchführen durften.

Der Präsident des Aero Club Jelenia Gora brachte in seiner Abschiedsrede zum Ausdruck, dass gerade dieses Baby-Treffen für die Region um den Galgenberg außerordentlich wichtig ist, weil es einen bedeutenden Beitrag zur Werterhaltung leistet, so wie einen kontinuierlichen Wiederaufbau dieses traditionsreichen Fluggeländes absichert. Die Infrastruktur auf dem Galgenberg ist nahezu fertiggestellt. Neben einem kleinen Hotel mit ca. 20 Betten (alle Zimmer mit Dusche und WC ausgestattet) gibt es eine Blockhütte mit Platz für ca 50 Personen, das als „Restaurant“ dient und eine Rundum-Versorgung sicherstellt.

Lediglich der Campingplatz genügt nicht dem normalen Standard, aber auch hier wurde Abhilfe zugesagt. Von besonderem Reiz ist die Landschaft um Jelenia Gora mit ihren vielen alten Schlössern und dem Blick auf die Schneekoppe. Auch „Nichtflieger“ können in diesem Umfeld einen entspannten Urlaub genießen.

Für das Grunau-Baby-Treffen 2011 haben sich unsere Fliegerfreunde aus Rana (Tschechien) und Hoya beworben. Auf Grund der länger vorliegenden Bewerbung wurde von den Teilnehmern beschlossen, das 32. Babytreffen in Rana durchzuführen.

Text Ulf Ewert

Foto: Themann/Ewert

Ka4 Rhönlerche noch immer wettbewerbstauglich

Warum nicht?, dachte sich VGC-Mitglied Jürgen Hagemann und meldete sich mit seiner Ka4 Rhönlerche D-4312 zum Vergleichsfliegen Wilsche-Schäferstuhl auf dem Flugplatz Bronkow (Brandenburg) an. Eine reine Doppelsitzerklasse gibt es nicht bei diesem Wettbewerb, und so wurde die Ka4 in die spezielle Clubklasse eingestuft. Im Wettstreit mit LS1f, Astir, ASK21, DG300, Standard Libelle und SDZ59 galt es nun, die Tagesaufgaben zu meistern. Gesellschaft aus der Holzfraktion bekam die Ka4 immerhin noch durch eine Ka6 CR sowie einen Bergfalken II.

Die Wetterbedingungen im Mai 2010 gestalteten sich auch in Bronkow schwierig, aber Zuversicht beherrschte das Geschehen. Gleich am ersten Wertungstag vollendete das Rhönlerche-Team mit 113,5 Streckenkilometern die Tagesaufgabe und hängte zwei Konkurrenten ab – bei einem Schnitt von 32 km/h. Somit sicherten sich die Ka4-Piloten zusätzlich den Rekord der langsamsten

Tagesdurchschnittsgeschwindigkeit. Die folgenden und letzten beiden Wettbewerbstage endeten jeweils mit einer Außenlandung, aber die Rhönlerche-Besatzung schaffte in Bronkow dennoch einen respektablen 9. Platz von insgesamt 12 Teilnehmern.

Fazit der Crew: Freudige Streckenflüge, außergewöhnliche Rekorde und die Erkenntnis, das Holz auch unter Wettbewerbsbedingungen ordentlich Laune macht.

Text: Jürgen Hagemann



Links:

• Wettbewerbsseite:
<http://www.fcbronkow.de/index.php?id=97&sub=2>

• Flugaufzeichnung 1. Wertungstag:
<http://www.onlinecontest.org/olc-2.0/gliding/flightinfo.html?flightId=-1577182768>